Die BfM-Fraktion erklärt, dass sie bei ihrer Haltung, die Zahl der Vertreterinnen und Vertreter nicht zu verringern, bleiben wird. Aus ihrer Sicht sollte man die Basisdemokratie nicht schwächen, sondern stärken.

Auch das fraktionslose Ratsmitglied, Klaus-Jürgen Pusch, ist gegen eine Verringerung. Die verbleibenden Ratsmitglieder würden mit einer zeitaufwendigen Mehrbelastung konfrontiert.

Die SPD erklärt, dass sie als Zeichen des Rates zur Kostenreduzierung beizutragen, einer moderaten Reduzierung der Vertreterinnen und Vertreter zustimmen würde.

Auch die CDU ist gegen eine Maximalreduzierung um 10. Da aber auch bei der nächsten Kommunalwahl mit weiteren Ausgleichs- und Überhangsmandaten zu rechnen ist, spricht sie sich für eine Reduzierung um 6 Vertreterinnen und Vertreter aus.

Die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bringt an, dass es ohnehin schwerer geworden ist, Menschen zu finden, die sich noch politisch beteiligen möchten. Sie würde die maximal mögliche Reduzierung mittragen, ist aber auch bereit, sich einer geringeren Lösung anzuschließen.

Nach einer Sitzungsunterbrechung, in der man sich auf den Kompromissvorschlag einer Verringerung um 6 Vertreterinnen und Vertreter einigt, erklärt die SPD-Fraktion, dass sie sich in der heutigen Sitzung enthalten wird, um dies nochmal in der Fraktion zu beraten.